

Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

„Das Konzept ‚baumerbe‘ kam zum richtigen Zeitpunkt“

Die Idee ihres Grabkonzepts „baumerbe – Ein Grab am Zukunftsbaum“ hat die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt erstmalig in der Friedhofskultur 4/2024 vorgestellt. Wie wurde die Idee in die Tat umgesetzt und wie entwickelt sie sich? Therese Backhaus-Cysyk sprach mit Geschäftsführer Uwe Stapelmann über die Fortschritte.



„Die ‚baumerbe‘-Grabanlagen sind ein weiterer Baustein um unsere Friedhöfe zeitgemäß, nachhaltig sowie ansprechend zu gestalten und den Hinterbliebenen pflegebefreite Grabangebote anzubieten.“

Uwe Stapelmann, Treuhandstelle für
Dauergrabpflege, Hannover

Wie entwickelt sich die Idee Ihres neuen Grabkonzeptes?

Uwe Stapelmann: In den Monaten nach der öffentlichen Vorstellung unseres Konzeptes konnten wir aus den Rückmeldungen ableiten, dass sich einige Friedhofsverwaltungen bereits mit dem Thema der Baumgrabstätten auf Friedhöfen beschäftigt hatten, oder aber dass das Konzept „baumerbe“ den Impuls dazu gab. Insofern kam unser Konzept genau zum richtigen Zeitpunkt. Besonderes Interesse galt dabei der Möglichkeit, auch Erdgrabstätten am Baum anbieten zu können sowie die modulare und daher sehr flexible Zusammensetzung der verschiedenen Grabarten (siehe QR-Code zum Video). Auch online war das Interesse groß, die Internetseite www.baumerbe.de wurde bis heute mehr als 8.300-fach aufgerufen.

Um die Grundpfeiler dieser Bestattungsform, die uns besonders wichtig sind, zu schützen, haben wir im Juli die Marke „baumerbe“ eintragen lassen. Ein besonderes Highlight war für uns die Verleihung des Deutschen Innovationspreises Gartenbau am 20. September 2024 über den wir uns natürlich sehr gefreut haben. Der Preis würdigt damit die Innovationskraft des Friedhofsgartenbaus im Allgemeinen und unsere Idee im Besonderen.

Wann wurde die erste Grabanlage nach Ihrem Konzept realisiert?

Stapelmann: Ende März wurde auf dem Burger Ostfriedhof die erste Grabanlage „baumerbe“ gepflanzt. André Burmester, Inhaber der gleichnamigen Friedhofsgärtnerei aus Burg und Mitinitiator des Konzepts, pflanzte bereits im Winter, in Sichtweite seiner gut etablierten Ruhgemeinschaften, den ersten Zukunftsbaum. Als Baumart entschied er sich für eine Hopfenbuche (*Ostrya carpinifolia*). Sie ist wärmeliebend, frosthart



Fotos: Treuhandstelle

und anpassungsfähig. Zudem verträgt sie Trockenheit besser als andere Bäume. Letzteres ist besonders wichtig, da die Magdeburger Börde zu den regenärmsten Regionen in Deutschland gehört. Bei der bodendeckenden Bepflanzung ließ André Burmester sich von einer Staudengärtnerei beraten und orientierte sich an einer Pflanzensamenstellung der Treuhandstelle. Die späteren Inschriften erfolgen in Form von Bronzetafel in Blattform an großen Findlingen, die gestalterisch gut zur Bepflanzung passen. Insgesamt werden drei Urnenpartnergräber und 12 Urnen-einzelgräber auf dem Ostfriedhof angeboten.

Die Bau- und Pflanzarbeiten wurden am 29. März 2025 abgeschlossen. Als nur wenige Tage später, am 10. April, die neue Bestattungsform in der Lokalpres-



Friedhofsgärtner André Burmester betreut in Burg die erste Anlage.

Foto: Mario Kraus

Die erste „baumerbe“-Bestattung fand auf dem Burger Ostfriedhof statt.

se vorgestellt wurde, trafen noch am selben Tag die ersten Telefonanrufe von Interessenten ein. Zwischenzeitlich fand bereits die erste Beisetzung statt. Weitere Gespräche zum Abschluss von Vorsohverträgen stehen noch aus. Aufgrund der Trockenheit konzentriert sich André Burmester vorerst vollständig auf das Gießen seiner Pflegegräber.

Wie geht es mit dem Konzept weiter?

Stapelmann: Unser Wunsch wäre, jedes Jahr einige „baumerbe“-Grabanlagen realisieren zu dürfen. Aufgrund der vielen Freiflächen auf den Friedhöfen und der vergleichsweise geringen Gesamtgröße dieser Grabanlage eignet sich das Konzept auch für kleinere Friedhöfe. Wir werden in den kommenden Wochen einige Friedhofsverwaltungen aktiv anschreiben und unser Konzept nä-

her vorstellen. Gerne dürfen sich interessierte Verwaltungen aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt aber auch bei uns melden. Aktuell sind wir im Gespräch mit zwei Friedhofsverwaltungen aus der Region Hannover. Wir sind gespannt, wo die erste Anlage in Niedersachsen entstehen wird.

Besonders freut es uns, dass wir neben einem Memoriam-Garten auch zwei „baumerbe“-Grabanlagen auf der Landesgartenschau 2026 in Bad Nenndorf (Niedersachsen) vorstellen dürfen. Hier bietet sich die Möglichkeit, das Grabkonzept einem großen Publikum zu zeigen. Auch planen wir Veranstaltungen mit Friedhofsverwaltungen vor Ort. In Zusammenarbeit mit der Steinmetzinnung Hannover werden wir erstmals auch eine Konzeptidee mit recycelten Grabmalen für die „baumerbe“-Gräber vorstellen.

Kann das „baumerbe“-Konzept zukünftig auch in anderen Regionen Deutschlands umgesetzt werden?

Stapelmann: Die Umsetzung einer „baumerbe“-Grabanlage ist stets an die Zusammenarbeit mit der regional zuständigen Dauergrabpflegeeinrichtung, innerhalb der Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner mbH (GdF, www.grabpflege.de), gebunden. Für jede Grabstätte in der Grabanlage wird ein eigenständiger Dauergrabpflege-Vertrag abgeschlossen und langfristig verwaltet. Wie bei Dauergrabpflege-Verträgen üblich, werden die Treugelder verzinst, und somit können die jährlichen Mehrkosten durch Inflation in den Gärtnereien aus-

geglichen werden. Neben der Vertragsverwaltung stellen die Treuhandstellen auch eine regelmäßige Kontrolle der Grabstätten sicher. Das Konzept wurde bislang nur in den Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt angeboten. Ab sofort kann eine „baumerbe“-Grabanlage aber auch bundesweit umgesetzt werden. Ansprechpartner dazu sind die regionalen Dauergrabpflegeeinrichtungen.

Gibt es Hilfestellungen für interessierte Friedhofsgärtnereien?

Stapelmann: Betriebe, die an der Umsetzung einer „baumerbe“-Grabanlage interessiert sind, können verschiedene Materialien nutzen, die sie bei ihrer regionalen Dauergrabpflegeeinrichtung erhalten:

- Vorlage für eine eigene Pflanz- und Planungsskizze
- Übersicht an Pflanzplänen und Baum-/Pflanzenlisten
- Checkliste zur Planung und Umsetzung der „baumerbe“-Grabanlage
- Exceltabelle zur Kalkulation eines Dauergrabpflege-Vertrags

Diese Hilfestellungen tragen dazu bei, dass die Mindestanforderungen (zum Beispiel: ausschließlich Zukunftsbäume, Torfverzicht, keine Wechselbepflanzung, leichte Senke in der Mitte zum Regensammeln, Grabmale aus Deutschland oder recycelt) bundesweit eingehalten werden.

